Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines
We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content
The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute
The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Nancy, den 30. November 66
Beantw. 20.12.66.

Mein lieber Vitus,

Besten Dank für deine Karte. Erwarte deinen Text für Weihnachten und kann, hoffentlich, dann die Korrekturen erledigen. Anbei sende ich dir den letzten Zettel, von dem ich dir in Frankfurt sprach, den meiner Schülerin, die sich den Flechten widmen will und eine Dr-Arbeit darüber unternimmt. Du kannst sie in die A-Autoren aufnehmen. Sonst nichts besonders hier. In den letzten Wochen vor Universitätsbeginn habe ich zirka 200 Flechten bestimmt und zwei Arbeiten darüber sind in Bereitung. Der Winter ist früh angebrochen und an Allerheiligen hatten wir in den Vogesen ein noch nie gesehenes

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Wunderbares Bild: in den unteren Straßen die Bäume, besonders die Buchen, glänzend braun-rot wie Feuer in der Sonne, unter dem Baldangipfel alles voll Reif bedeckt wie Weihnachtsbäume, selbst die abgestorbenen Gräser, die Brückengeländer, die Holz- oder Eisenstangen-Indikatoren für die Skiläufer usw. Der Reif bildete kleine Fähnchen gemäss Windrichtung. Wunderschön, bezaubernd. Hatte leider meinen Photoapparat nicht.

Universitätsbeginn schwer dieses Jahr mit 400 Studenten auf dem Leib. Sagt dir das nichts?

Benutze diesen Brief um dir für die baldigen Festtage unsere besten Weihnachts- und Neujahrswünsche zu senden mit noch langer, künftiger Zusammenarbeit in unseren Flechtenstudien. Dein

Roger

Cher Monsieur, Merci de votre si jolie carte du Römer, qui sera pour moi un souvenir des belles journées de Francfort.

Avec mon amicale pensée

F. Werner.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Schreiben an Woike:

1) ? Placodium saxicola ?
2) Schreiben über eine einheitliche Benennung
3) Fr. Hb. erl.

Dr. Siegfried Woike
5657 Haan/Rhld., Alsenstr. 5

5657 Haan/Rhld., den 1.2.1965.

Nicht Plac. sax. (Zahlbr.) Frege, sondern Lecanora muralis ( )

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Für Ihren ausführlichen Brief v. 20.12. danke ich Ihnen sehr! Ihre freundlichen Grüße möchte ich herzlich erwidern.

Die gewünschten Auskünfte sind folgende:

1) Immatrikulation 1944 (Köln);
2) Reihenfolge der besuchten Univers.: Köln(1.S.), Jena(2.S.), Köln(3.-9.S.), im 5.Sem. gleichzeitig auch Gasthörer in Bonn.
3) Beschäftigungen 1949 - 1955: Nach dem Staatsexamen(1949) Besuch des Staatlichen Studienseminars Wuppertal(1950-1952), erste Beschäftigung als Stud.Ass. in München-Gladbach(1952-1953), seit 1953 am Gerresheimer Gymnasium in Düsseldorf.
4) Dr. rer. nat. (Math.-Naturw.Fakult.Köln).

Folgende Arbeiten sind geplant bzw. in Bearbeitung:

1) Über das Wachstum von Placodium saxicolum Freye auf Grund 10jähriger Messungen.
2) Beiträge zur Flechtenflora des Westerwaldes.
3) Kryptogamengesellschaften des Bergischen Landes.

Die mir freundlicherweise angebotenen Schriften besitze ich, allerdings nicht Ihre Arbeit "Über eine einheitliche Benennung von Bildungsabweichungen bei Flechten". Auch andere Arbeiten aus Ihrer Feder nehme ich gerne dankend entgegen.

Vielen Dank noch für Ihre Erläuterungen der Hochzahlen in Ihrem Catalogus!

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen!

Ihr S. Woike

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Irmgard Wichmann Hamburg 39, 21.6.65
Bainkamp 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Hoffentlich komme ich nicht zu spät mit den Bildern, die ich erst heraus suchen musste. Seit 6.4. bin ich krank und habe 2x im Krankenhaus gelegen. Nun habe ich den heutigen Tag benutzt um Ihren Wunsch zu erfüllen. 20 Jahre ist Vater nun schon nicht mehr.

Es grüsst Sie
Irmgard Wichmann.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

As of 1 September 1964 my school address will be:

Dept. of Biology
Wartburg College
Waverly, Iowa

Our home address will be:

103 Sunset
Waverly, Iowa

PLEASE MAKE THIS CHANGE IN YOUR ADDRESS FILE

Clifford M. Wetmore

Clifford M. Wetmore

ist im Adressbuch!

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

BOTANISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT
Vorstand: o. Prof. Dr. Felix WIDDER
Österreich GRAZ Austria
Holteigasse 6

Graz, am 16.11.1964

Herrn
Dr. Vitus G R U M M A N N

Liliencronstraße 16
1 B e r l i n - S t e g l i t z 41

Sehr geehrter Herr Kollege !

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 12.11.1964; die Sache mit dem Todesdatum von BÄUMLER dürfte wohl recht schwer aufzuklären sein, zumal dieser Name auch im Österreichischen Biographischen Lexikon nicht auftaucht.

Was nun Ihr Anliegen bezüglich der Lebensdaten einiger Lichenologen betrifft, so fürchte ich vor allem die "Anzahl" Karteizettel, die Sie nicht näher umschreiben. Ich möchte Ihnen natürlich gerne helfen, habe aber niemand, den ich dafür einspannen könnte.

Einige Photos von Botanikern haben wir schon; ob aber auch die Sie interessierenden Autoren darunter sind, müßte man erst ermitteln.

Mit ergebenen Grüßen

Ihr

Widder

(Univ.- Prof.Dr.Felix WIDDER)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Nancy, den 22. Juni 55
Beantw. 1. 7. 55

Mein lieber Kollege Brummann,

Wie bin ich beschämt, so lange gewartet zu haben Ihnen zu antworten, aber ich kam wirklich nicht dazu, die Zeit verinnt zu schnell.

1) Das Werk von Houard besitzen wir leider nicht in Nancy vollständig. Ich fand nur 2 Teile der Gallen von Asien und Oceanien. Das Werk könnte man, wahrscheinlich, in Strasburg finden, wo Houard Professor an der Universität war. Aber Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern. Houard, den ich dort gekannt habe, hatte keine Ahnung von Flechten und hat sich begnügt, die älteren Literaturangaben wiederzugeben, so z. Bsp. im Werke von Asien:

R. scopulorum Dicks. – Erzophyide
Thalle boursoufle
R. cuspidata Ach. – Erzophyide
Thalle boursoufle

also sehr primitiv und unbrauchbar.

2) Ich weiss nicht, wo die Herbare von Harmand und Olivier sich befinden, wahrscheinlich in Paris im National Museum. Dort sicher ist das Herbar von Hue zu finden. Unsere höhere Forstschule von

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Nancy (Ecole Nationale supérieure des Eaux et Forêts, rue Girardet), ich im Besitz der Exsiccata von Haumand. Sie könnten sich da an Prof. Rol wenden, der mir sagte, dass nie bisher eine Anfrage an Aussendung gestellt wurde, aber dass eventuell und an sichere Personen nichts entgegenstehe, Exemplare auszuleihen. Blos bestimmte Namen müssten angegeben werden.

3) Das Werk von Oktober 1921 besitze ich leider nicht und kann Ihnen nichts darüber sagen. Es werden wohl Gallen darunter sein, aber man müsste die Exemplare sehen. Wenn weiter nichts steht als was Sie mir angeben, so scheint mir das ein wenig summarisch, was leider zu oft der Fall ist für ältere Autoren. In diese Gallenfrage, insbesondere für Flechten, wo das so wenig studiert wurde, würde ich nur auf Grund der gesehenen Belege einen Katalog aufstellen, wie Houard Sie mit den Angiospermen getan hat und wo jede gesehene Galle abgebildet ist.

Anbei sende ich Ihnen eine Galle auf Pertusaria, wie mir scheint oder wenigstens galliöser Natur. Der Urheber wäre aufzusuchen, ich habe keine Schnitte darin gemacht. Ist es ein Pilz oder ein Tier?

Für meine syrischen Flechten fehlt mir die Diagnose von Caloplaca Nidei Stnr. Migula, Flora v. Drehl. p. 157 g/bt sie an, aber ich besitze das Werk nicht. Im Catalogus von Lahlbuckner stehen andere Angaben, die mir auch nicht zugänglich sind. Hätten Sie vielleicht Migula und könnten Sie mir, bitte, die Diagnose abschreiben? Werde Ihnen demnächst meine 1. Note über Syrien zusenden.

Mit vielen herzlichen Grüssen Ihr

Dr. [illegible]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Werner

Nancy, den 2. mai 1959

Mein lieber Kollege,

Besten Dank für Ihre Karte und die Abschrift. Dieselbe ist tadellos und könnte so gegeben werden. Indessen ist es mir lieber den etwas langen ersten Satz in zwei zu spalten. Der Franzose schappt gern Luft und liebt die langen Sätze nicht. Vielmals Dank auch für die interessanten Briefmarkenhefte. Briefmarkensammlungen scheinen in Deutschland besser zu „blühen" als in Frankreich. Ich möchte mich gern eines Teils der meinigen veräussern, da ich zu wenig Zeit finde mich darum anzunehmen und da auch meine Kinder sich nicht daran interessieren. Spezialisierung ist auch da besser, man kann nicht mehr allgemein sammeln. Auktionen existieren bei uns nicht und die Händler wollen nicht bezahlen. Vielleicht wird

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

8. Februar 1962

Mein lieber Dr. Grummann,

Bitte mich zu entschuldigen Ihnen nicht früher geantwortet zu haben. Ich bin schrecklich verspätet gegenüber aller meiner Korrespondenten, weil das erste Semester für mich fruchtbar überladen ist. Darauf kommen noch einige Arbeiten mit Verbreitungstafeln, die sehr zeitraubend sind.

Von französischen aktuellen Flechtenforschern kenne ich nur wenige seit dem letzten Kongress in Paris, und bin nur von Zeit zu Zeit in Briefverkehr mit Des Abbayes. Also werde ich wohl selber den französischen Teil Ihrer Arbeit übernehmen müssen, unter der Bedingung dass es nicht zu sehr eilt. Was Sie schon darüber zusammengestellt haben wird mir sehr nützlich sein, die Arbeit beschleunigen und mir zeigen, wie die Sache anzufassen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

ist. Wahrscheinlich beträgt Ihre Liste Namen die ich gar nicht kenne, umgekehrt kann ich auch andere hinzufügen besonders aus Nordafrika. Kommen auch Kollektoren in Frage, die viel gesammelt haben, aber selber nichts veröffentlichten? Zu befürchten ist, dass lokale und wenig bekannte Forscher, wie es so eine Anzahl in Frankreich und, wahrscheinlich, auch anderswo gibt, vergessen werden. Das wird wohl das Schwierige der Arbeit ausmachen. Ich begreife, dass man vollständig sein kann. Na, wir werden sehen. Etwas muss herauskommen. Keine Arbeit ist einwandfrei, selbst wenn man sein Möglichstes getan hat.

Danke sehr für Ihre guten Wünsche, bitte auch die Meinigen entgegenzunehmen. Mit besten Grüssen verbleibt Ihnen Ihr

[illegible]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

UNIVERSITÉ
DE
NANCY

FACULTÉ DES SCIENCES

LABORATOIRE
DE
BOTANIQUE

30 bis, Rue Sainte-Catherine
TÉLÉPHONE 52.68.13

NANCY, LE 3. April 1964

Beantw. 29.4.64

Mein lieber Dr. Drummann,

Nun kommen Sie endlich an die Reihe, die Zeit verfliesst so schnell und ich konnte Ihnen bis jetzt nicht antworten. Ich habe soeben ein Manuskript von 70 Schreibblättern erledigt, aber das Abtippen, insbes. die langen Tafeln, graust mir.

Zuerst war ich über Ihren Brief wirklich erschrocken, hatte es jedoch erwartet. Auf die Zettel habe ich alles notiert je nachdem ich es fand um es zur Hand zu haben und somit ist es für eine fremde Person, die ausserdem das Französische mehr oder weniger beherrscht, schwer sich zurechtzufinden. Also muss ich mich fügen, aber es wird Zeit beanspruchen. Deshalb fragte ich Sie ja, wie die Sache verfassen um etwas Einheitliches herzustellen, habe Ihnen dennoch die Zettel auf Ihr Anfragen gesandt. Es bleiben mir noch etliche Lebende abzufertigen, das wird in diesen Tagen geschehen; für die Verstorbenen suche ich noch auf den Bibliotheken, aber ohne viel Erfolg. Hoff alles bis oder während der grossen Ferien zu erledigen. Aber wo werden wir das publizieren, haben Sie schon daran gedacht? Die Arbeit wird umfangreich werden, da Sie ausser mir noch andere Autoren haben, Frau Verseghy z.B., die sie erwähnten. Könnten Sie mir ~~Ihre~~ Adresse geben, ich möchte Ihr einige Separate schicken.

Ich gedenke nicht nach Edinburgh zu fahren, da mein Sohn aus England um diese Zeit in Nancy verweilen will.

Über Ihre 6 Lichenologen habe ich nachgedacht und schlage Ihnen folgende vor nach den Ziffern geordnet:

1) Acharius 2) Nylander 3) Zahlbruckner
4) Wainio 5) Hue 6) Harmand oder Koerber
oder 4) Hue 6) Wainio

Welches sind Ihre Vorzüge?

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

In der Hoffnung, dass Sie ein Höhlichen Bestrafen finden, grüsse ich herzlichst

[illegible]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Für Lieben, aus 3 Jh. erledigt 20.4.63. Gm

UNIVERSITÉ DE NANCY

NANCY, LE 3. Januar 1963

FACULTÉ DES SCIENCES

LABORATOIRE DE BOTANIQUE

Mein lieber Kollege,

Zuerst meine herzlichsten Glückwünsche für das Neujahr mit der Hoffnung einer zufriedenstellenden Beendigung unserer gemeinsamen Arbeit. Hoffentlich geht es Ihnen gut, wie wir auch.

Habe während diesen Ferien die Arbeit nicht eingestellt, sowas zu schätzen an die Natur zu geben. Manchmal als 100 Stück notieren sind zuweilen [illegible] vollständig, manchmal fehlt 1 Tag oder 2 Monate oder 1 Art zu bestimmen, oder 4 Tiere, das ist aber nicht schlimm. Ungefähr 300 Stück noch zu notieren darunter wohl 100 oder etwas mehr möglich. Angaben über die 104 beizufügenden Fabeln mir vollständig. Zumeist habe ich nicht einmal den Vornamen. Aussen Widerspruch von Desfontaines habe ich nichts. Viele sind dasselbe wie die auf Ihren Karten [illegible] Können Sie mir aushelfen durch Angabe und Titel der Arbeiten und in welcher Zeitschrift publiziert (falls nicht angegeben)? Das Können mich auf eine Spur bringen. Die Fabeln von den ° sind die beschreibungsgabe von Ihnen angegeben oder von mir gefunden. Einige andere habe ich die Dufour Jean-Marie-Léon. Aber die gehen noch einen anderen an (ein Viertel ist das ein wirklicher Salat, aus dem nichts herauskommt, für einige andere dasselbe).

Der Diard war Attaché, mehr als Sie angeben habe ich nicht noch nichts über den Dévy gefunden.

Balbis ist Holländer, Hatte er über die «Flore Lyonnaise» geschrieben hat. Patel Duss ist als Schweizer geboren, später Franzose naturalisiert. Habe alles überstehen und kann es Ihnen zusenden.

Bréhaut ist Belgier, Bernain (attaché), wie gesagt, Luxemburger, Jones E. N. (1952) und Mellor Ethel sind Engländer.

Den Atlas Voisin-Dion habe ich gefunden, er war Kind, da 1914 mobilisiert als Beizel von den deutschen Truppen [illegible] wurde. - Alles fehlt nur einen über die Atlas Hue und Hamand.

Delamare scheint mir [illegible] Sammler gewesen zu sein und ist ausgeschlossen.

Pierre Bin Libert, in Malmedy 1782 geboren, als Malmedy preussisch war, aber, eigentlich, zu Deutschland gehörig, hat sich aber immer als Belgier betrachtet. Malmedy wurde französisch von 1801-1815, Kehrt 1815 z. T. zu Preussen zurück, z. T. zu Holland. Kann Ihnen gerne schreiben, was ich über die habe. Und damit komme ich zu den letzten Frey de Bunzlauer. Kieffer, 1857 geboren, also als Franzose kann nicht zu Deutschland gerechnet werden. Und was die nach 1870 geborenen Elsässer betrifft, können die ebenfalls nicht zu Deutschland gerechnet werden, da Deutschland war selber nie als Deutsche betrachtet, ich weiss das aus Erfahrung auf dem Gymnasium, besonders zwischen 1914-18. Deutschland hat es eben nie verstanden, ein Volk

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

für sich zu zerlegen, wobei zwischen 1870-1918, und zwischen 1940-45. Persönlich achte ich einige meiner alten deutschen Professoren (Heidinger und Preuschen), über die anderen (Bayern und andere Nicht-Deutschen seit 1870) spreche ich lieber nicht.

Um zu einer Basis zurückzukommen, die sich mit den Gruppen nicht ganz entsprechend, zumal für Frankreich, die mich lehrt, man die einzelnen Arten sind, die Gruppen folgendermaßen einteilen:

A. - Ein-Lichenologen mit mindestens 5 (typ. B) lichenologischen Arbeiten.

B. - Belegendes - Lichenologen mit 2-3 lichenologischen Arbeiten, die anderen Arbeiten die Pflanzengeographie und andere Pflanzen betreffend

C. - Zufalls - Lichenologen mit 1 Arbeit, alle übrige die anderen Pflanzen behandelnd.

D. - Nicht - Lichenologen (die etwas über Lichen), die manchmal unter anderen Listen die Flechten aufführen, die durch andere bestimmt sind (was nicht immer einfach herauszufinden ist wenn nicht ausdrücklich); für die Neuen, die ich neu als Lichenologen führe. Dazu rechne ich z.B. den Abbé Bouly, die Pflanzengeographen. Einmal gibt es sehr Fachleute sein durch Mitarbeit bestimmt, andere mehr gute Einzelne oder andere Fachleute an ihre Bestimmung zu erinnern. Für Dr. Maire weiß ich bestimmt, daß B. Lichenologen seine Flechten bestimmt, einige Flechten kannte er.

Was sagen sie dazu?

Andererseits, da Maire hat einen Teil seiner Beobachtungen publiziert, in welchem er die Lichenen behandelt. Nicht aber, in die Kategorie D zu stellen. Es sind, aber, andere in den Fällen, Leute wie Adanson, Delachampeau, Maire wie Bouly und Mangenot in seinem a Prieur de Botanique, für die Physicum muss man die auch einbeziehen? Allerdings, wenn man den Einen nimmt, so kann man die anderen nicht reglementieren. Was aber tun?

Den Block lehnen wir nicht, muss das Werk bestellen, wenn es noch unfertig ist.

So haben die neun einen Text über den Fortschritt meiner Funde. Es gibt, aber, mehr französische Lichenologen als ich noch oben Kanten dachte. Und dazu kommen einige jüngere, mehr als 30, denen ich schreiben muss. Da hilft noch Arbeit auf den Leib.

Mit besten Grüßen Ihr

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Es lag in Gottes Ratschluß, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin

Herrn Dr. Franz Widmer-Oppikofer

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

nach schwerster, tapfer ertragener Prüfung im Alter von 56 Jahren zu sich heimzurufen. Nach einem Leben der Güte für uns und alle seine Patienten starb er ergeben in den Willen Gottes, gestärkt mit allen Gnadenmitteln der heiligen Kirche.
Alle, die ihn kannten, wissen, wieviel wir verlieren. Requiescat in pace.

Luzern, 13. September 1955
Leumattstraße 21

Im Namen der Trauerfamilien:
Vreneli Widmer-Oppikofer
Heidy
Jürg
Heinz
Susi
Lotti

Trauergottesdienst: Freitag, 16. September 1955, um 08.00 Uhr, in der Hofkirche
Anschließend stille Beerdigung im Friedental, um 9.30 Uhr

Herzliche Bitte, Kondolenzbesuche zu unterlassen

RÄBER & CIE. LUZERN

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

MICHIGAN STATE UNIVERSITY EAST LANSING

DEPARTMENT OF BOTANY AND PLANT PATHOLOGY

Beantw. 23.3.62
Angeboten Teil 5-14
73.- DM.

Dr. V. J. Grummann
Liliencronstrasse 16II
Berlin-Steglitz
Germany

Dear Dr. Grummann,

I am very sorfy to be so slow in returning this question sheet which you sent long ago, but I have been waiting to get a photograph to send with it. Now I will send the question sheet and send the photograph later.

In addition to my work on the lichens of the Black Hills I have completed a catalogue of the lichens of Tasmania and will send the manuscript to the Royal Society of Tasmania for publication this months and which may appear in April 1963.

!! Would it be possible for you to send me the parts of Lettau's Flechten aus Mitteleuropa which are available. Thank you very much for your recent reprints which you sent to me. Any further exchange would be appreciated.

Sincerely,
Clifford Wetmore
Clifford M. Wetmore

5-14 + Jore

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

INSTITUT FÜR
SYSTEMATISCHE BOTANIK
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

6900 HEIDELBERG, DEN 11.5.64
HOFMEISTERWEG 4
TEL. 27121 (APP. 394)

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Endlich übersende ich Ihnen den Faszikel des uns unbekannten Herbars, das sowohl Flechten wie Moose umfaßt. Hoffentlich ist es Ihnen möglich, den Sammler ausfindig zu machen. Ihre Anfrage betreffs der Nekrologe über Hugo Glück hat mir einige Sorge bereitet, da ich trotz umfangreicher Nachforschungen nur herausgebracht habe, daß offenbar keine erschienen sind. Es tut mir leid, Ihnen hier nicht helfen zu können.

Herzlichen Gruß!

H. K.-H. Miller

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

AMGUEDDFA GENEDLAETHOL CYMRU

TELEPHONE 26241

DEPARTMENT OF BOTANY
NATIONAL MUSEUM OF WALES
CARDIFF

7 May 1954.

Geschrieben 24.2.62

Dr. V.J. Grummann,
Berlin-Steglitz,
Liliencronstr. 16II,
Germany.

Dear Dr. Grummann,

Please accept my grateful thanks for the reprint of your article on Lichenological terminology. I will return your questionnaire together with a photograph as soon as possible.

Yours sincerely,

A.E. Wade

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Botany Dept.
Michigan State Univ.
East Lansing, Mich.
27 April 1961

Dear Dr. Grummann,

I am very happy to be able to assist you and below is the information which you requested.

If you wish to recognize the forms normannum and panniforme, they should be cited as follows:

Nephroma laevigatum f. normannum (Hue) Grummann n. comb.

basionym - Nephromium lusitanicum f. normannum (nat.) Hue
Journ. de Botan. 4:216.1890. Mit franz. Beschreibung

Nephroma laevigatum f. panniforme (Cromb.) Grummann

basionym - Nephromium lusitanicum f. panniforme Cromb. 1/ nom. nudum
Grevillea 15:77.1887. 1/ London

I have not seen the original places of publication of these forms so they should be checked. Neither transfer has been made, so you would be making the new combination, and your name would go behind the brackets.

I was born in 1934 and my nationality would be American.

I am now working on the lichen flora of the Black Hills of South Dakota and have collected many specimens there. I will collect more there this summer. The Black Hills study will be part of my Ph.D. thesis. The Nephroma study was for my Masters degree. I am studying under Dr. Henry Imshaug.

I would appreciate receiving any of your reprints which you can spare. The literature presents a great problem for any one beginning in lichenology now days.

If I can be of any further help, please feel free to ask me - I will be happy to assist in any way I can.

Sincerely,
Clifford Wetmore
Clifford M. Wetmore

P. S. Please note my address is Botany Department and not the museum.

1/ Hier nur, im Arbeit von Crombie
Nephromium lusitanicum (Schaer.) Nyl.
f. 1, panniforme, Cromb.
B. Hibernicum, Nyl.
[Also ohne Beschreibung.]

2/ Zuerst beschrieben in Crombie
= Monogr. Lich. Brit. 1: 286. 1894.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

1)
2) Mon. Sich. Brit. I 1894: 286
3) Oliv. in Memoir. Soc. Nation. Scienc. Natur. Cherbourg, 36: 216. 1902
4) Oliv. in Memor. Acad. Cienc. y Art. Barcelona ser. 3, 16: 500. 1921
5) A. L. Smith Mon. Brit. Sich. 1: 103. 1918.

FIRST FOLD

Clifford M. Wetmore
Botany Department
Michigan State Univ.
East Lansing, Michigan

EAST LANSING 9-PM APR 27 1967 MICH.

Dr. Vitus Grummann
Liliencronstrasse 16
Berlin - Steglitz
Germany

AIR LETTER • AÉROGRAMME • PAR AVION

U.S. POSTAGE
AIR MAIL 10¢

SECOND FOLD

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Städtisches Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde zu B r e m e n , am 24. November 33.

An
Herrn V. J. G r u m m a n n
Berlin-Steglitz,
Liliencronstr. 16.

Sehr geehrter Herr!

Ich habe Ihnen das Flechtenmaterial aus der Sandstedeschen Sammlung herausgesucht und erfuhr aus Ihrer Anfrage mit einem Schrecken, der sicher ebenso groß war wie Ihrer, daß Sie schon seit längerer Zeit an einer Flechtenflora der Insel Hiddensee arbeiten. Seit Sommer dieses Jahres bin ich an derselben Arbeit. Ich bin von Herrn Prof. Dr. Leick in Greifswald aufgefordert worden, für die Biologische Forschungsstation in Kloster ein Flechtenanschauungsherbar zu schaffen, und gedachte bei der Gelegenheit allmählich zu einer floristischen Bestandesaufnahme sämtlicher auf der Insel vorkommenden Flechten zu gelangen. Mich interessierten vor allem soziologische und ökologische Dinge. Ich stecke mit allen Arbeiten hierfür noch in den ersten Anfängen.

Ich halte es für Sie, wie für mich für vorteilhaft, die Karten aufzudecken und ehrlich mit einander zu beratschlagen, was zu tun ist, was für beide Teile am vorteilhaftesten ist. Für mich wäre es daher vor allem wichtig zu erfahren, ob Sie in den "Allgemeinen Kapiteln" Ökologisches und Soziologisches behandelt haben, oder ob Sie Ihre Arbeit rein floristisch aufgezogen haben. Ich bitte Sie um Ihre Auskunft und Ihre Vorschläge. Mir liegt daran, alles im Guten zu regeln und nicht ein Konkurrenzunternehmen aufzumachen. Ich möchte nicht Kräfte für Dinge ausgeben, die der Wissenschaft nichts nutzen, und die Forschung nicht weiterbringen können.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich
hochachtungsvoll

Rudolf Heinrich.

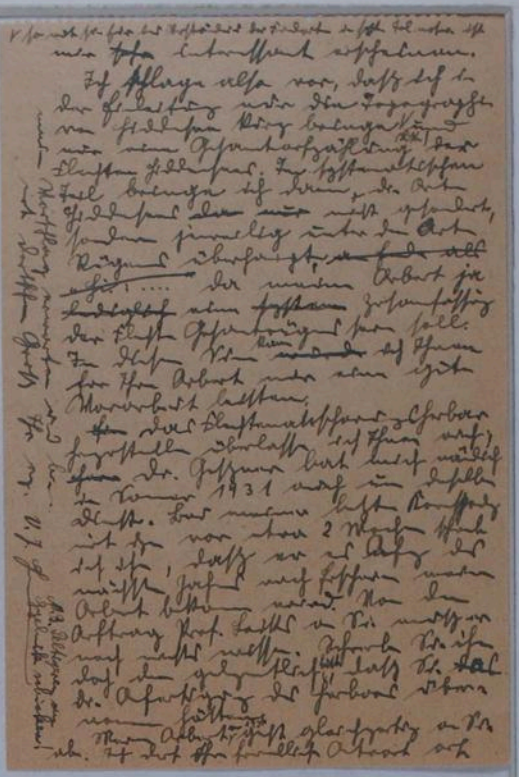
Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

27. 11. 33.

S. g. H. Dr. Weise!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Benachrichtigung. Das ist ja ein eigenartiger Zufall, daß wir beide ~~über~~ ungefähr ~~dieselben~~ auf dieselbe [illegible] das selbe doch möglichst nicht so kleinen [illegible] machen wollen. Ich sehe aber ~~trotzdem~~ keine Schwierigkeit darin, da Sie schreiben, Sie arbeiten vor allem soziol. + ökol. Dinge. An letzteren [illegible] mein ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ in Bezug auf meine Arbeit. Die Ökologie der [illegible] an [illegible] hätte ich sonst nicht ~~[illegible]~~ gebraucht und das Soziologische nur ~~als~~ im [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. Wenn Sie Ihnen [illegible] letzteren für Ihre ~~Arbeit~~ soz.- ökol. Arbeit zu sehr vorgreifen, würde ich sie ~~[illegible]~~ [illegible] oder ganz weglassen. Bitte schreiben Sie mir darüber! Wenn Sie Ihre Arbeit nicht ~~[illegible]~~, hätte ich sie ja ~~[illegible]~~ der Vollständigkeit halber bringen müssen, und auch sehr gern gebraucht, da sie

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation



Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Städtisches Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde zu B r e m e n , am 1. Dezember 33.

An Herrn V. J. G r u m m a n n ,
B e r l i n - S t e g l i t z
Liliencronstraße Nr. 16 II.

Sehr verehrter Herr!

Ich danke Ihnen für den Sonderabdruck Ihrer Arbeit, vor allem aber für den netten Brief. Wahrlich, mir wälzten Sie damit einen Stein vom Herzen! Ich bin mit Ihren Vorschlägen gänzlich einverstanden und bitte Sie nur, die Flechten-Listen, mit denen Sie soziologische Beispiele geben wollten, wegzulassen. Wenn wir so uns gegenseitig die Aufgaben begrenzen, daß Sie das Floristische und ich das Soziologisch-Ökologische übernehme, dann sehe ich keinerlei Schwierigkeiten mehr. Im Gegenteil, wir müssen dem Schicksal danken, daß es uns auf dasselbe Gebiet, auf die schöne Insel Hiddensee, geführt hat. Wir haben so eine gemeinsame Aufgabe gefunden, die uns verbindet und in derem Dienste wir uns nur gegenseitig fördern wollen. Nehmen Sie es bitte als ein Zeichen meines festen Willens zur Zusammenarbeit, daß ich heute gleichzeitig mit diesem Briefe das Nähere eingeleitet habe bei Herrn Dr. Farenholtz, um die von Ihnen erwünschten Peltigera- und Peltidea-Arten nach Budapest zur Nachbestimmung zu senden! Sie werden davon weiteres erfahren.

Als ich mir die Aufgabe stellte, für die Biologische Station Kloster auf Hiddensee ein Flechten-Anschauungsherbar zu schaffen, da ging ich von der Erkenntnis aus, daß wir in der Physiologie der Flechten glatt um 100 Jahre zurückgeblieben sind. Dies liegt nicht nur darin begründet, daß die Flechten schwer zu kultivieren sind und daher zu Versuchen physiologischer Art als ungeeignet erscheinen, sondern auch daran, daß die Schwierigkeiten der Flechtensystematik zu groß sind und die Physiologen abschrecken, zumal ihnen eine Beschäftigung mit systematischen Dingen meist unsympathisch ist. Hier wollte ich helfend mit Anschauungsmaterial eingreifen, denn die Biologische Station Kloster ist zu solchen physiologischen Forschungsarbeiten nach meinem Dafürhalten glänzend geeignet. Und es tut der Lichenologie bitter not, daß Physiologen ihr mehr Aufmerksamkeit widmen. Das Idealste wäre es allerdings, daß sich der Flechtensystematiker und der Flechtenphysiologe in einer Person vereinigten! - -

Nach diesen programmatischen Ausschweifen zurück zu unseren gemeinsamen Aufgabe, der Durchforschung der Flechtenwelt auf der Insel Hiddensee! Ich beabsichtige das Anschauungsherbar nicht nach der systematischen Verwandtschaft der Arten, sondern nach ihrem gemeinsamen Fundorte, also nach Landschaftstypen, anzuordnen. Sie wissen selbst, wie vielgestaltig das Antlitz der Insel Hiddensee ist. Das Gebiet um die Heiderose ist grundverschieden von dem am Leuchtturm oder am Dornbusch, ebenso verschieden die Flechtenwelt darin. Von diesen kleinen physiognomischen Einheiten will ich ausgehen. (Ich nannte sie oben Landschaftstypen, bin mir aber dabei wohl bewußt, daß dieser Ausdruck nicht ganz korrekt ist.) Das Anschauungsherbar soll nur die wichtigsten und markantesten Arten enthalten. Auf floristische Vollständigkeit, also auf selten in Hiddensee vorkommende Arten, lege ich keinen Wert.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Neben diesem Anschauungsherbar könnte sehr wohl ein floristisches Herbar bestehen, das systematisch nach der Verwandtschaft der Arten geordnet sein müßte und dessen Ziel es wäre, sämtliche auf der Insel vorkommenden Flechten zu erfassen. Dies zu schaffen, wäre für Sie, sehr verehrter Herr Grumman, mit Ihrer reichen Privatsammlung sicher ein Leichtes. Ich möchte dies Ihnen überlassen.

Beim Sammeln im Freien beachtete ich möglichst alles, was die Biologie, die Soziologie und Ökologie der Flechten angeht. Diese Beobachtungen will ich im nächsten Jahre fortsetzen, um sie später zu einem Schriftstück zusammenzufassen, das gemeinsam mit dem Anschauungsherbar so etwas wie ein Führer durch die Flechtenwelt der Insel werden kann für alle Besucher der Biologischen Forschungsstation in Kloster.

Dies sind meine Hiddensee-Pläne. Sie sehen, sehr verehrter Herr Grumman, daß wir uns gegenseitig nicht im mindesten schädigen müssen, daß wir uns vielmehr gegenseitig fördern werden, daß gerade Sie äußerst wertvolle Vorarbeit leisten.

Ich weiß, daß von der Ökologie der Flechten nur wenig zu berichten sein wird. Denn jede Ökologie hat die Physiologie zur Voraussetzung. Doch diese Schwierigkeit soll mich nicht abschrecken, einmal muß hier auch der Anfang gemacht werden.

Indem ich Ihnen einen Sonderabdruck meiner Arbeit über Beeinflussung der Cladoniapodetien in ihrer Wachstumsrichtung und Stellung beilege, mit den besten Wünschen für das Gelingen unserer gemeinsamen Aufgabe Ihr ergebener

Rudolf Hein.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bremen, am 9. I. 84.

Sehr verehrter Herr Grummann!

Herr Prof. Lück, Greifswald, bittet mich, Ihnen mitzuteilen, „daß die Station bereit ist, für alle durch die sachgemäße Herrichtung der Sammlung entstehenden Ausgaben aufzukommen." Er ist gänzlich einverstanden mit allen Vereinbarungen, die wir für unsere Flechtenarbeiten auf Hiddensee getroffen haben.

Indem ich Ihren Arbeiten einen guten Fortgang wünsche, verbleibe ich

Ihr ergebener Rudolf Weise.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Staatl. Museum f. Natur-, Völker- u.
Handelskunde zu B r e m e n , 12. I. 34

An

Herrn V. J. G r u m m a n n ,

B e r l i n - Steglitz,
Liliencronstraße Nr. 16.

Sehr verehrter Herr!

Auf Ihre Bitten hin hat sich HerrDr. F a r e n h o l t z , der Leiter der Botanischen Abteilung dieses Museums, an Herrn G y e l n i k gewandt mit der Bitte, unter Bezugnahme auf Sie, er möge für uns einige Peltigera-Exemplare aus der Sandstede'schen Rügensammlung nachbestimmen. (Es handelt sich nur um wenige Kapseln!) Wir haben bis jetzt sonderbarerweise noch keinerlei Antwort von Herrn G y e l n i k erhalten. Herr Dr. F a r e n h o l t z möchte es nunmehr Ihnen anheimstellen, sich an Herrn Gyelnik zu wenden. Die betreffenden Peltigera-Kapseln liegen schon lange fertig zur Absendung nach Budapest bereit.

Mit vielen Grüßen

Ihr ergebener

Rudolf Heinsch.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bremen, Staatliches Museum für Natur-,
Völker- und Handelskunde, 28. Juli 34.

An Herrn V. J. G r u m m a n n

z. Zt. Biologische Forschungsstation
K l o s t e r auf Hiddensö (Rügen)

Sehr verehrter Herr G r u m m a n n !

Ich danke Ihnen für den Sonderdruck Ihrer Flechtenarbeit aus Rügen. Mir hat diese Arbeit große Freude gemacht. Vor allem bin ich Ihnen dankbar für die großmütige Bereitwilligkeit, mit der Sie mir die soziologisch-ökologischen Aufgaben überlassen haben. Ihre interessante Arbeit erweckte in mir Sehnsucht nach Ferien, nach der schönen Insel Hiddensö, nach meinen geliebten Flechten. Ich bin hier ganz und gar mit Vertretungsaufgaben im Pflanzenschutz eingesponnen und habe seit April erst an zwei Nachmittagen Zeit gefunden, mich wieder einmal mit Flechten zu beschäftigen. Auch meine Ferien habe ich in diesem Jahre auf Ende September verschieben müssen. Wer weiß, ob ich da noch nach Hiddensö kommen kann? Und ich hatte doch in diesem Jahre allerhand Pläne vor! Denn die Biologische Forschungsstation ist für solche biologische Arbeiten glänzend geeignet.

Ich wünsche Ihnen in der Biologischen Forschungsstation ein recht erfolgreiches Arbeiten und zu gleich dabei eine recht gute Erholung. Grüßen Sie bitte Herrn Prof. Dr. Leick und Herrn Dr. Fritzsche von mir und seien Sie selbst auf herzlichste in Dankbarkeit begrüßt von Ihrem ergebenen

Rudolf Heinrich.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dresden-A. 20., am 9. Mai 1937
Lenbachstraße 12.

An Herrn V. J. G r u m m a n n ,

B e r l i n - S t e g l i t z ,
Liliencroonstr. 16 II.

Sehr verehrter Herr G r u m m a n n !

Ich danke Ihnen für die Flechtensonderdrucke. Ich werde sie während der Pfingstfesttage lesen. Sie wurden mir aus Braunschweig nach meiner neuen Wohnung in Dresden nachgeschickt.

Ich bin hier im Pflanzenschutz seit 1. Mai 37 tätig. Ich habe den Auftrag erhalten, zu erforschen, wie man eine Spargelkrankheit, die seit einigen Jahren in den deutschen Plantagen haust, bekämpfen kann. Eine überaus interessante Arbeit, die mich aber leider wieder von meinen Lieblingen, den Flechten abhalten wird. Ich muß damit rechnen, im Laufe des kommenden Dreivierteljahres wieder nichts in der Lichenologie tun zu können. Ich habe aber trotzdem, die Hoffnung, die Hiddensee-Arbeit fertigmachen zu können, nicht aufgegeben.

Mit vielen Dank und Heil Hitler!

Ihr ergebener

Rudolf Lindau.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation